

Kompetenz
gleich nebenan

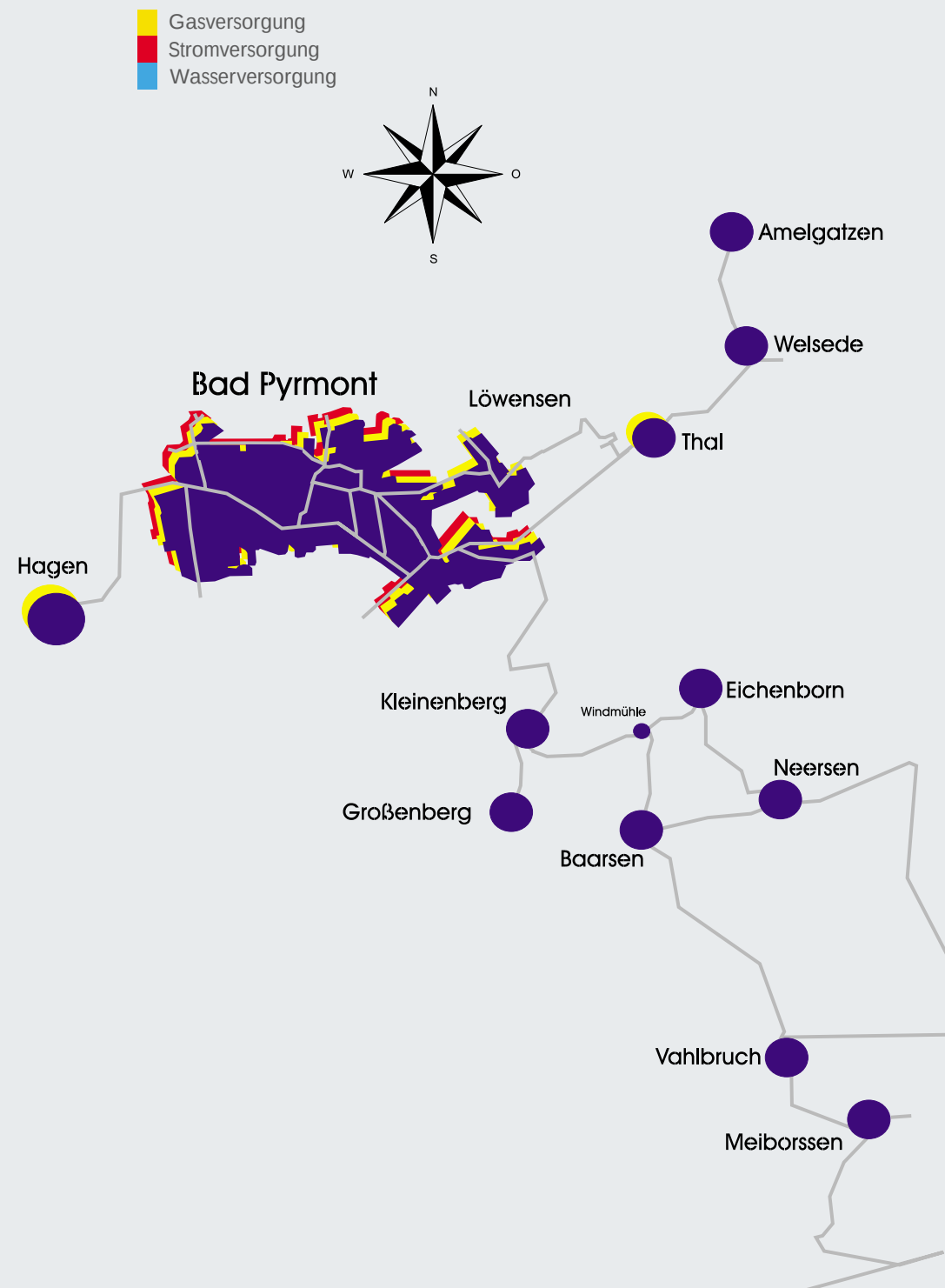


Kompetenz
gleich nebenan



Stadtwerke Bad Pyrmont
Südstraße 3 31812 Bad Pyrmont
Tel. 0 52 81 / 9 15-0
Fax 0 52 81 / 9 15-1 46
info@stw-bp.de
www.stadtwerke-bad-pyrmont.de

2005 Unternehmensreport



<u>Überblick</u>	2	Versorgungsgebiet
	4	Organe
	5	Kennzahlen
	6	Unternehmensstruktur
	8	Bericht der Geschäfts- führung
	9	Umwelt
	10	Blockheizkraftwerk
	12	Erdgastankstelle
	16	Wasserkraftanlage
	18	Förderprogramme Energiesparmaßnahmen
	20	Dienstleistungen und Produkte
<u>Jahresabschluss</u>	24	Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH
	36	Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH
	52	Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH

Geschäftsführung

Dipl.- Ing. Dieter Boldt
Dr. Klaus Horchelhahn

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender
Ulrich Watermann	Geschäftsführer, stellvertr. Vorsitzender
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Katrin Drinkuth	Kauffrau
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Heinz Lindhorst	Rentner
Werner Mergel	Angestellter
Jens-Peter Scholz	Abfall- und Umweltschutzbeauftragter
Günter Steinmeyer	Erster Stadtrat u. Stadtkämmerer a.D.
Heinrich Töberich	Pensionär
Eberhard Weber	Erster Stadtrat
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Peter Greinert	Rohrnetzmeister, Arbeitnehmervertreter

**Stadtwerke Bad Pyrmont
Beteiligungs und Bäder GmbH**

Besucher Ahoi-Bad (in 1.000)
Umsatz Ahoi-Bad
Operatives Ergebnis Ahoi-Bad

Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)
Jahresüberschuss
Investitionen
Eigenkapitalquote (in %)
Bilanzsumme

**Stadtwerke Bad Pyrmont
Energie und Verkehrs GmbH**

Stromabsatz (in MWh)
Umsatz Strom

Erdgasabsatz (in MWh)
Umsatz Erdgas

Wasserabsatz (in Tsd. m³)
Umsatz Wasser

Wärmeabsatz (in MWh)
Umsatz Wärme

Beförderte Personen (in 1.000)
Umsatz Verkehrsbetrieb

Gewinnabführung
Investitionen
Cash-Flow

Eigenkapitalquote (in %)
Bilanzsumme
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)

**Stadtwerke Bad Pyrmont
Parkhaus GmbH**

Erträge aus Verlustübernahme
Eigenkapitalquote (in %)
Bilanzsumme

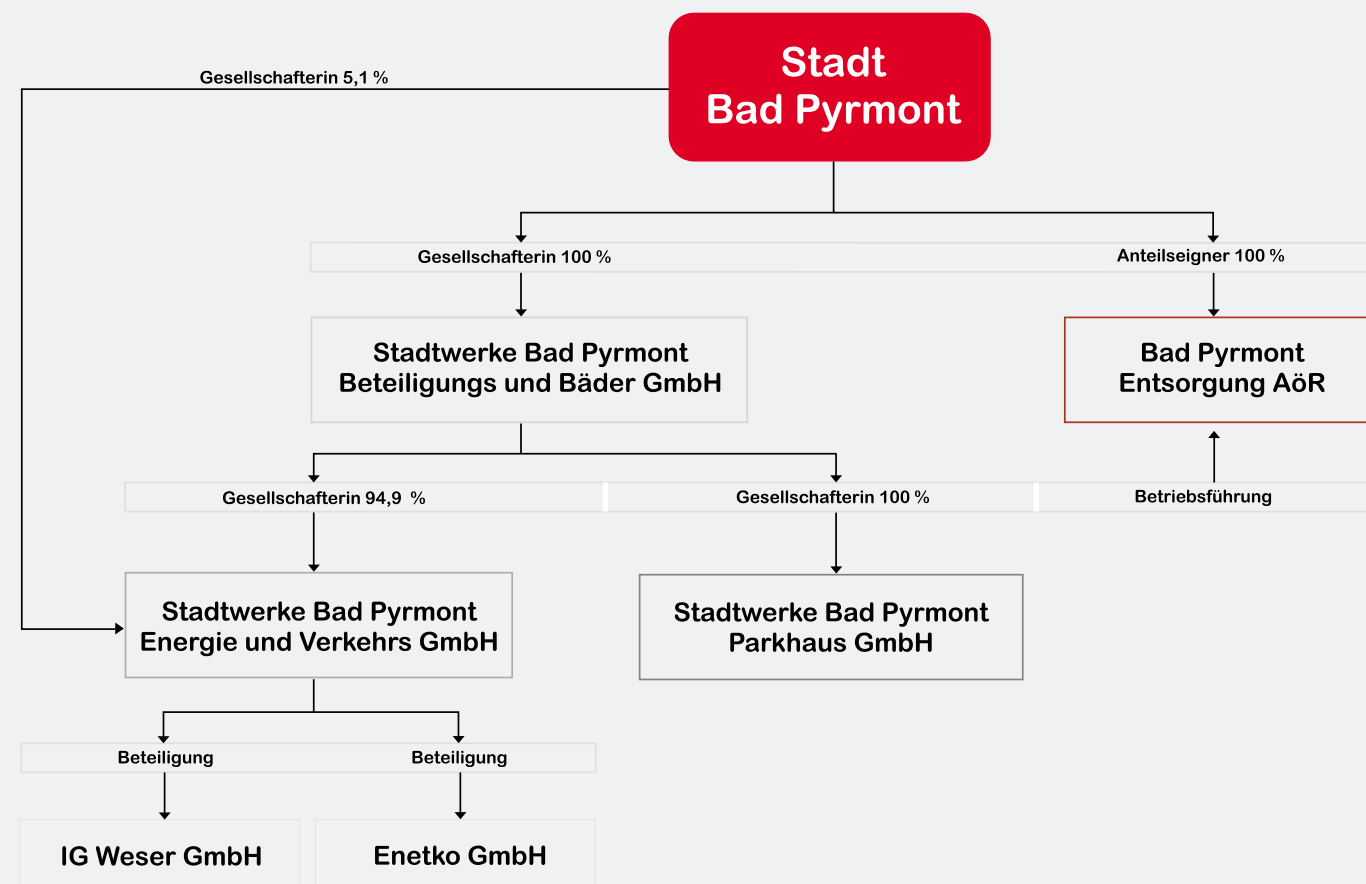
2005 T €	2004 T €	+ / - %
224	226	-0,9
289	286	1,0
-958	-845	13,4
28	25	12,0
755	658	14,7
57	124	-46,0
93,7	94,2	
12.203	12.042	1,3

68.692	69.824 ¹⁾	-1,6
7.032	6.606 ¹⁾	6,4
230.345	241.264	-4,5
9.326	8.470	10,1
1.399	1.430	-2,2
2.180	2.236	-2,5
4.404	4.047	8,8
286	227	26,0
590	580	1,7
543	494	10,0

2.159	2.077	3,9
1.754	986	77,9
3.050	4.778	-36,2
57,1	57,5	
16.036	15.926	0,7
66	64	3,1

86	23	
86,4	97,3	
455	404	12,6

¹⁾ bereinigt um den Stromhandel



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich regelmäßig über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen und in zahlreichen Gesprächen mit der Geschäftsführung alle wichtigen Ereignisse und Fragen, besonders im Hinblick auf die Unternehmensstrategie besprochen.

Im Geschäftsjahr fanden sechs bzw. sieben Aufsichtsratssitzungen statt.

Die vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Strecker,

Berger und Partner, Kassel, hat die aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2005 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für ihre Leistungen Dank und Anerkennung aus.



Kurt-Heinz Zühlke
Aufsichtsratsvorsitzender

Bericht der Geschäftsführung

Energie wird immer mehr ein zentrales Thema unserer Gesellschaft. Der Beschaffungsmarkt hat sich strukturell in der Vergangenheit stark verändert und stellt auch für das unternehmerische Handeln der Stadtwerke Bad Pyrmont neue Herausforderungen dar. Bürgernahes Denken und Handeln sowie zukunftsweisende Investitionen sind unser Maßstab und setzten auch im Jahr 2005 zahlreiche richtungsweisende Impulse für unsere Stadt und die Region.

Die Anforderungen verlangten hierbei ein hohes Maß an Kontinuität und Innovation, gestützt auf unternehmerischen Sachverstand und verantwortungsvolles Handeln. Eine ausgewogene Symbiose zukünftiger Erfordernisse und traditioneller Werte sind letztendlich die Grundlage sowohl für unsere heimischen Kunden, als auch für unsere Mitarbeiter.

Zufriedenheit heißt Vertrauen und basiert auf Kalkulierbarkeit und Sicherheit. Die Liberalisierung des Energiemarktes verändert die Ansprüche der Verbraucher. Unserer Orientierung und Bewertung obliegt es diesen Ansprüchen immer wieder gerecht zu werden. Als kommunaler Dienstleister stehen wir hier in der Pflicht, hohe Qualität und Leistung an ausgewogenem Kostenbewusstsein auszurichten.

In der Vorausschau kommender Jahre werden wir auch zukünftig unsere Kompetenz hinsichtlich Technik, Ökonomie und Ökologie ganz in den Dienst unserer Kunden stellen. Getreu dem Motto "Kompetenz gleich nebenan" sind wir ständig bestrebt ein unbürokratischer Partner zu sein, als Nachbar mit offenen Augen und Ohren und als Dienstleister mit richtungsweisenden Lösungen.




Dr. Klaus Horchelhahn



Dieter Boldt

Dienstleistung heißt Verantwortung – „global denken, lokal handeln“

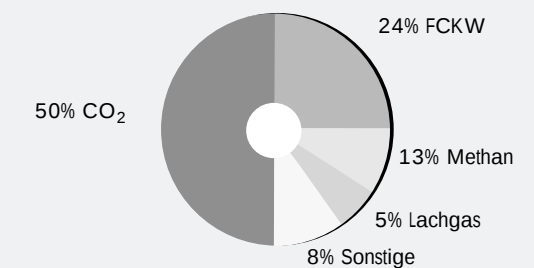
Richtungsweisend für die Zukunft heißt Dienstleistung mit Verantwortung. Verantwortung für die Umwelt rückt hierbei immer mehr in den Fokus unserer Unternehmensstrategie. Umweltschutz ist mittlerweile bei den Stadtwerken Bad Pyrmont ein wichtiger Baustein und integraler Bestandteil nachhaltiger Maßnahmen für ein auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtetes Unternehmenskonzept. Die Investitionen in Umweltschutzmaßnahmen betrachten wir ganzheitlich über den gesamten Wertschöpfungsprozess hinweg. Stichworte wie regenerative Energien und alternative Kraftstoffe sind mehr als nur Begriffe, über die nachgedacht und diskutiert wird, sie finden bei uns schon jetzt Anwendung in unterschiedlichen Projekten und Maßnahmen. Energie- und Wärmeversorgung sowie Abgasminimierung mit angemessener Sensibilität in Einklang mit der Natur, das sind unsere Intentionen.

Die Schwerpunkte im Bereich Umwelt sind bei den Stadtwerken Bad Pyrmont:

- Erneuerbare Energien
- Kraftwärmekopplungsanlagen
- umweltfreundliche Fahrzeugtechnik
- Gasförderprogramm
- Grundwasserschutz

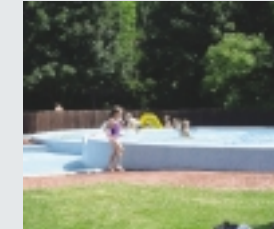
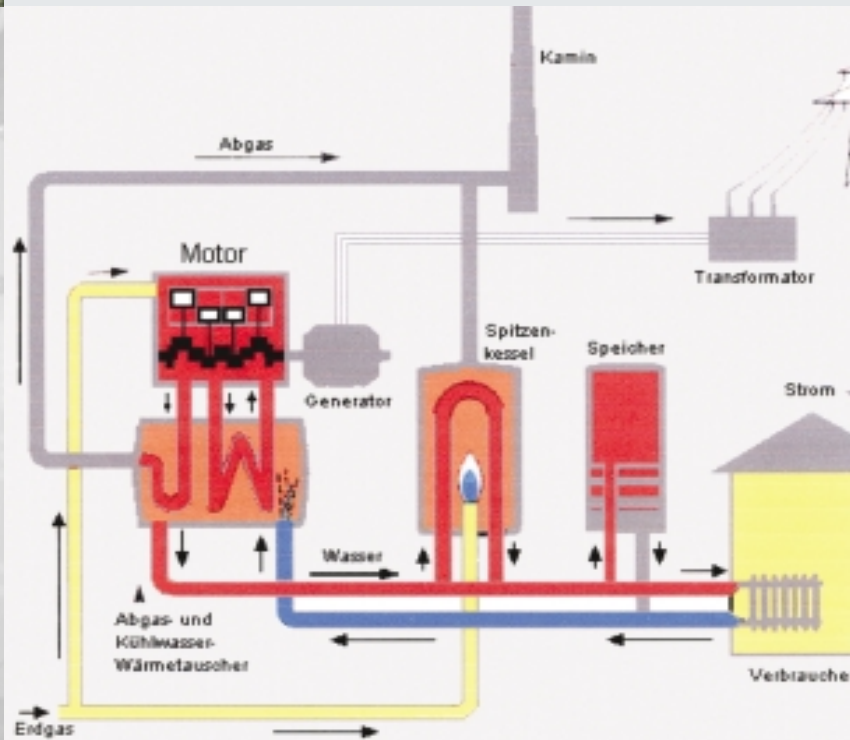
Nach dem internationalen Kyoto-Protokoll sollten im Zeitraum von 2008 bis 2012 die Emissionen der wichtigsten Treibhausgase weltweit um 5,2% im Vergleich zu 1990 gesenkt werden. Tatsächlich nahm aber allein 2003 der Ausstoß von Kohlendioxid weltweit um 4% zu und liegt nun fast 20% höher als 1990.

Anteile am Treibhauseffekt



Nur mit gemeinsamer Anstrengung werden hier Erfolge langfristig messbar. Die Strategie zur CO₂-Minderung der Stadtwerke Bad Pyrmont umfasst hierbei:

- Nutzung kohlenstofffreier und regenerativer Energien
- Substitution kohlenstoffreicher durch kohlenstoffärmere Brennstoffe
- Energieeinsparung durch Erhöhung der Nutzungsgrade
- Energieeinsparung durch Herabsetzung des Nutzenergiebedarfs



Blockheizkraftwerk (BHKW) im Schwimmbad läuft und läuft und läuft

Mit der Übernahme des Hallenwellen- und Freibades der Stadt Bad Pyrmont (heute: Ahoi-Erlebnis-Bad-Pyrmont) am 01.01.2004 wurde auf dem Gelände des Schwimmbades ein Blockheizkraftwerk errichtet.

Dieses BHKW ist erforderlich, um den technisch-wirtschaftlichen Verbund zwischen den Gesellschaften Beteiligungs und Bäder GmbH und der Energie und Verkehrs GmbH herzustellen. Im Querverbund lassen sich so erhebliche Steuern sparen.

Schwimmbäder sind geradezu prädestiniert für den Betrieb von BHKW's. Eine gleich-

bleibende Wärmeabnahme über das gesamte Jahr gewährleistet eine hervorragende Laufleistung dieser Anlagen. So hatte dieses BHKW im Jahre 2005 ca. 7.500 Benutzungsstunden (von 8.760 h) und produzierte dabei 1.276.078 kWh Strom und 1.732.830 kWh Wärme.

Und ganz nebenbei entlastete das BHKW die Umwelt um ca. 490 t CO₂.



Seit dem 13.08.2005 heißt es auch in Bad Pyrmont:
"Tanken für die Hälfte, dank Erdgas."



Erdgastankstelle am 13.08.2005 in Bad Pyrmont eröffnet

Aufsichtsrat und Geschäftsführung eröffneten mit einer kleinen Einweihungsfeier die Erdgastankstelle der Stadtwerke Bad Pyrmont auf dem Gelände der freien Tankstelle Hudelbusch. Verkehrsgünstig gelegen an einer der Hauptdurchgangsstraßen Bad Pyrmonts ist nun für jedermann an der Preissäule sichtbar, dass sich der Umstieg auf diese ökologisch bedeutsame Energie auch ökonomisch rechnet.

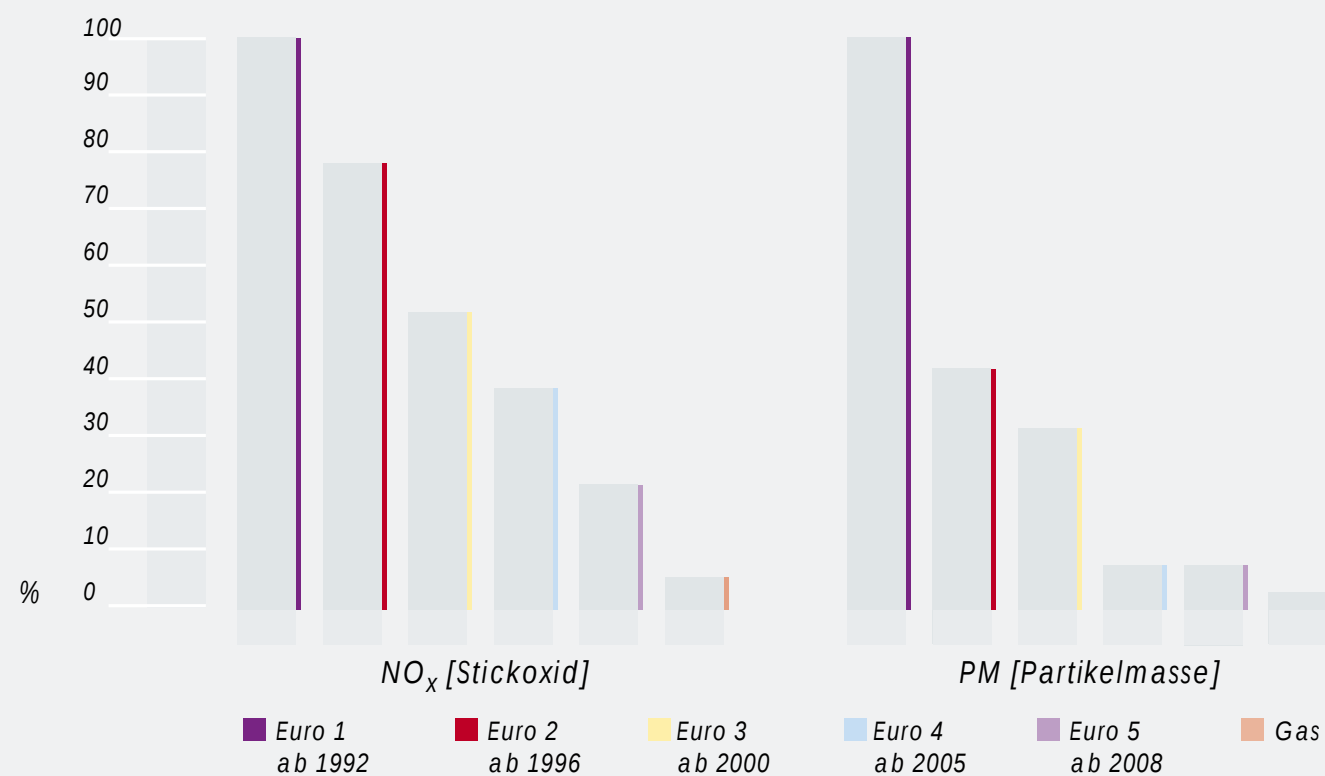
Mit einem Erdgasfahrzeug spart man gut 50% Spritkosten im Vergleich zu Super-Benzin. Für ein Erdgasfahrzeug zahlt man weniger als 50% Kfz-Steuer als der Fahrer eines Diesel-Pkw's. Darüber hinaus fördern die Stadtwerke die Anschaffung und Umrüstung mit 1.000 kg Erdgas. Hiermit wird eine durchschnittliche Fahrleistung von ca. 15.000 km erreicht.

Inzwischen fahren in ganz Deutschland ca. 30.000 Erdgasfahrzeuge und landesweit gibt es ca. 650 Tankstellen; beides mit steigender Tendenz. Die deutschen Gasversorger haben sich auf ihre Fahnen geschrieben, bis zum Jahre 2007 zirka 1.000 Erdgastankstellen zu errichten.

Die Erneuerung der Stadtwerke-Autoflotte wird daher künftig, bis auf wenige Ausnahmen, auf Erdgasfahrzeuge erfolgen. Insbesondere Taxenunternehmen und Handwerksbetriebe, die weitestgehend Stadtfahrten unternehmen, sollten sich bei einer Neuananschaffung von den Stadtwerken über Erdgasfahrzeuge beraten lassen.



Entwicklung der europäischen Abgasgrenzwerte im Vergleich zu heutigen Emissionen von Gasfahrzeugen



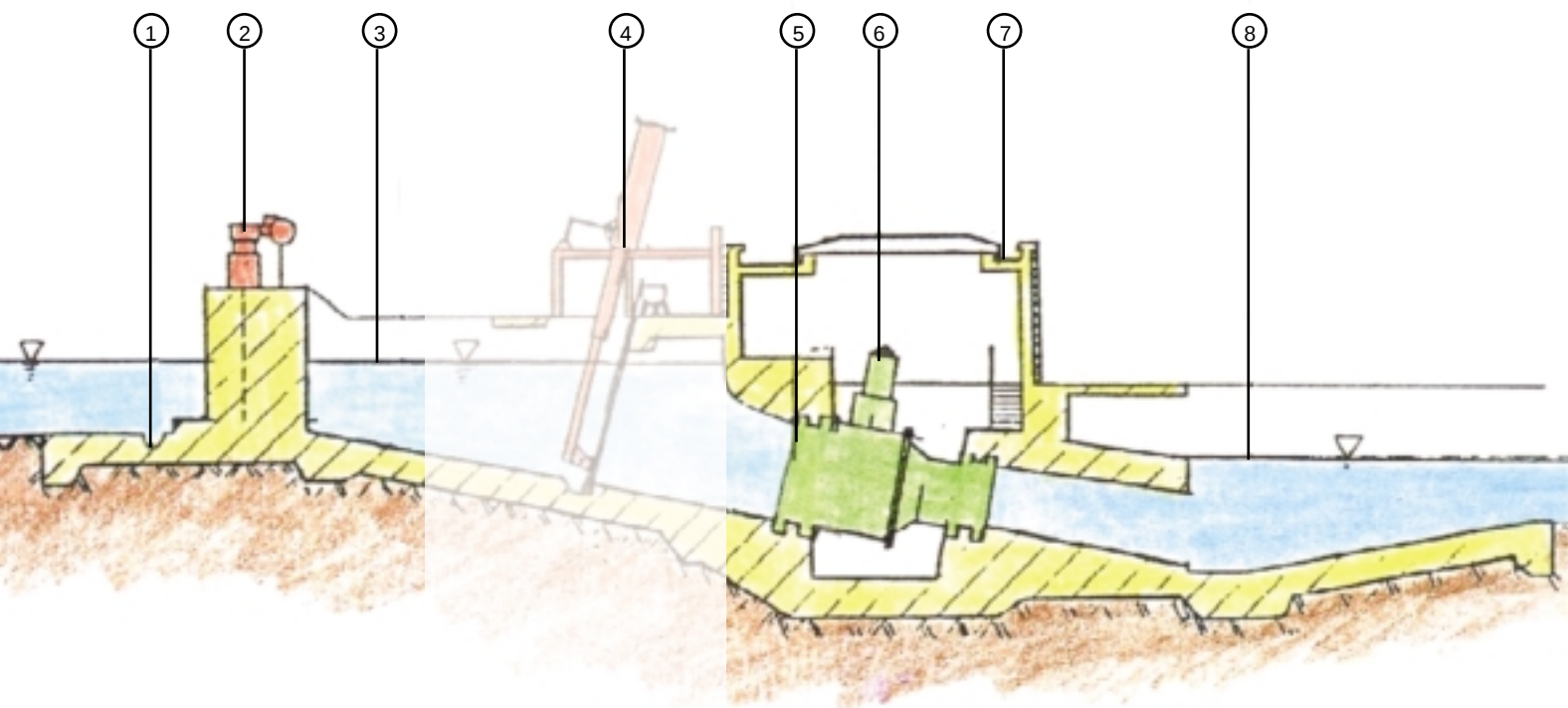
Der neue Erdgasbus "Schadstoffarm, leise und langfristig kostengünstig"

Mit der Errichtung der Erdgastankstelle an der Bahnhofstraße 64 haben die Stadtwerke Bad Pyrmont die Voraussetzungen geschaffen, auch die Busflotte auf die umweltschonende Antriebstechnik Erdgas umzustellen. Seit Dezember 2005 ist der neue Erdgasbus im Einsatz. Die Beschaffung wurde vom Land Niedersachsen gefördert.

Erdgasbusse unterschreiten die momentan und künftig vorgeschriebenen europäischen Abgasgrenzwerte deutlich und sind leiser als Dieselfahrzeuge. Konkret bedeutet dies: Dieselmotoren erreichten in der Vergangenheit nur die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte – derzeit Euro 3 – während

Erdgasmotoren neuester Generation schon den EEV-Standard (Enhanced Environmentally Friendly Vehicles) erreichen, der noch unter den für Oktober 2008 festgelegten Schadstoffgrenzwerten nach Euro 5 liegt.

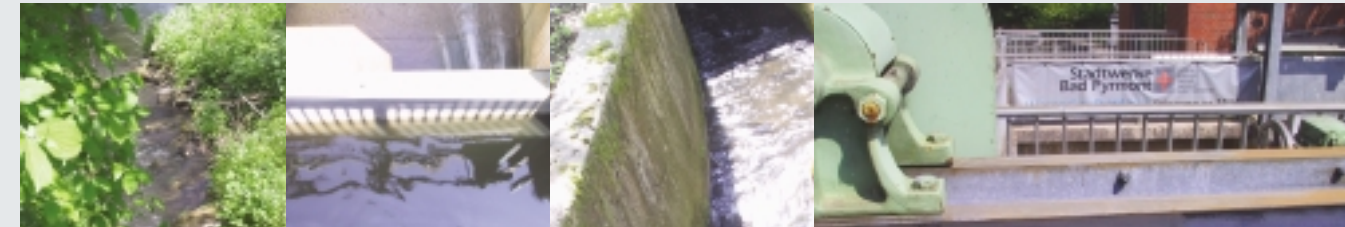
Erdgasfahrzeuge tragen daher bereits heute zu einer Umweltentlastung bei, die über die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestwerte weit hinausgeht. Für eine Kurstadt wie Bad Pyrmont, für die sehr strenge Umweltgrenzwerte gelten, ist dies ein weiterer wichtiger Schritt zur Minderung der Emissionen.


Legende:

- 1 Aalgleite
- 2 Motorbetriebene Schütze
- 3 Wasserstand vor der Turbine
- 4 Rechenreinigungsanlage
- 5 Turbine
- 6 Generator
- 7 Turbinenhaus
- 8 Wasserstand hinter der Turbine

Technische Daten:

Leistung:	147 kW
Spitzendurchfluss:	8.500 l/s
Fallhöhe:	2,03 m
Jahresenergiemenge:	700.000 kWh/Jahr
Umdrehungszahl:	432 U/min
erzeugte Spannung:	400 V
Gewicht der Turbine:	16,3 t


Dringenauer Mühle – die Kraft des Wassers

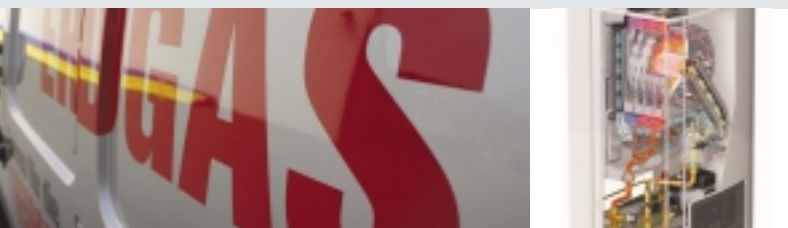
Wasser hat in Bad Pyrmont eine lange Tradition. Als Kurstadt mit zahlreichen Quellen, in der schon seit jeher die intakte Umwelt und saubere Luft eine maßgebliche Rolle spielen, liegt die Stromerzeugung aus Wasserkraft nah.

Die heutige Dringenauer Mühle steht in einer ganzen Reihe konsequenter Fortsetzung zahlreicher Projekte und Anwendungen im Bereich Wasserkraftnutzung. Das jetzige Areal von ca. 2.000 qm wurde während der Revitalisierungs- und Bauphase mit etwa 3.600 Bäumen und Sträuchern ökologisch aufbereitet. Stromauf- und abwärts wandernden Fischen wird über einen Fischpass, samt Beruhigungsbecken, die Möglichkeit zur Umgehung der Turbine gegeben.

Mit der Wasserkraft dieser Anlage werden ca. 250 Bad Pyrmonter Haushalte mit Strom versorgt.

Im Vergleich mit der Verbrennung von Steinkohle schneidet die Wasserkraftanlage in ihrer Ökobilanz erheblich besser ab. Folgende Schadstoffwerte bei adäquater Stromerzeugung würden der klassischen Verbrennung zu Grunde liegen und zur Beschleunigung des Treibhauseffektes beitragen.

630.000 kg	CO ₂
5.600 kg	SO ₂
3.500 kg	NO _x
35.000 kg	Asche und Stäube



Erdgas-Kfz

Eines unserer dringendsten Umweltprobleme stellt der ständig zunehmende Straßenverkehr und der damit verbundene CO₂-Ausstoß dar. Durch den Einsatz von Erdgas in Kraftfahrzeugen erreichen wir für die Zukunft eine erfolgreiche Emissionsminderung im Bereich der klimabelastenden Gase. Die Neubeschaffung eines Erdgasfahrzeuges wird mit 1000 kg Erdgas gefördert. Die Umrüstung eines Benzinfahrzeuges auf Erdgas (Bi-Fuel) wird ebenfalls mit 1000 kg Erdgas gefördert. Die Förderung kann nur an der Tankstelle Huddelbusch, Bahnhofstr. 64, 31812 Bad Pyrmont eingelöst werden.

Umstellung Gasheizung

Die Umstellung auf eine Erdgasheizung ist immer eine kluge Entscheidung im Sinne von Umweltschonung und Kostenersparnis. Erdgas ist vergleichsweise günstig, Investitionskosten amortisieren sich kurz- bis mittelfristig durch niedrigere Heizkosten. Die wichtigsten Vorteile auf einen Blick: Raumgewinnung durch kompakte Geräte, keine Brennstofflagerung, sichere und effektive Geräte, Rund-um-die-Uhr-Versorgung, umweltschonend, flexible Standortwahl. Die Umstellung einer vorhandenen Heizung (Öl, Kohle, Elektro) auf Erdgas (Brennwert- oder Niedertemperaturtechnik) wird mit einem Zuschuss von 500 € gefördert.

Erdgas-Wäschetrockner

Erdgas ist ein hervorragendes Medium zum Wäschetrocknen im Haushalt und Gewerbe. Erdgaswäschetrockner werden einfach über eine Gassteckdose angeschlossen. Die zum Trocknen erforderliche Wärme wird über einen integrierten Erdgasbrenner erzeugt. Die Energieersparnis liegt bei 40%. Die Betriebskosten werden um rund 60% reduziert. Diese Trockner arbeiten sehr umweltschonend bei verringerter Trocknungszeit von rund 40%. Die Anschaffung eines Gaswäschetrockners wird mit 100 € bezuschusst.



Anschaffung Gasherd

„Profis“ kochen mit Gas. Nach der Flammenentzündung steht mit Erdgas die erforderliche Wärme sofort zur Verfügung. Durch die stufenlose Gasflammenregulierung können Wärmeabgaben optimal den unterschiedlichen Kochvorgängen angepasst werden. Wärmezufuhr und -reduzierung können verzögerungsfrei und auf den Punkt genau vorgenommen werden. Der Gasherd gibt keine Restwärme mehr ab. Die CO₂-Reduzierung beträgt bei einem 4-Pers.-Haushalt gegenüber einem E-Herd ca. 200 kg / Jahr. Die Umstellung von einem Elektro-, Kohle-, Holzherd auf einen Gasherd wird mit 100 € bezuschusst.



STADTWERKE BAD PYRMONT
BETEILIGUNGS & BÄDER GMBH
Südstraße 3, 31812 Bad Pyrmont
Telefon (052 81) 9 15-0
Fax (052 81) 9 15-1 46
E-Mail: info@stw-bp.de
Internet: www.stadtwerke-bad-pyrmont.de

STADTWERKE BAD PYRMONT
ENERGIE & VERKEHRS GMBH
Südstraße 3, 31812 Bad Pyrmont
Telefon (052 81) 9 15-0
Fax (052 81) 9 15-1 46
E-Mail: info@stw-bp.de
Internet: www.stadtwerke-bad-pyrmont.de

STADTWERKE BAD PYRMONT
PARKHAUS GMBH
Südstraße 3, 31812 Bad Pyrmont
Telefon (052 81) 9 15-0
Fax (052 81) 9 15-1 46
E-Mail: info@stw-bp.de
Internet: www.stadtwerke-bad-pyrmont.de



Dienstleistung – Zeit für Mehrwert

Die Stadtwerke Bad Pyrmont als moderner und innovativer Dienstleister stehen für Leistungsvielfalt. Sie bieten Privatkunden und Unternehmen in den Bereichen Strom, Erdgas, Wasser, Wärme, Stadtverkehr, Freizeitbad und Parkhaus Versorgungsqualität und -sicherheit. Umfassender Versorgungsanspruch, das heißt auch Serviceoptimierung und Bürger-nähe. Langjährige Erfahrung, individuelle Beratung und qualifizierte Serviceteams sind für uns eine Selbstverständlichkeit und zeichnen uns immer wieder als leistungsstarken Partner aus. Als verantwortungsvolles Unternehmen im liberalisierten Markt steht

der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns.

Die Anforderungen an heutige Energiedienstleistungen sind erheblich gewachsen. Natur und Umweltschutz, sowie der heute viel bewusstere Umgang mit den natürlichen Ressourcen stehen immer mehr im Zentrum unseres Denkens und Handelns. Kritische Betrachtungen und Anregungen unserer Kunden sind für uns immer wieder Ansporn für kreativen Wandel; denn nur über diesen Austausch erreichen wir Konsens, nutzen so die Möglichkeiten positiver Veränderungen und gestalten gemeinsam unsere Zukunft.

Strom

Erdgas

Wasser

Wärme

Stadtverkehr

Freizeitbad

Jahresabschluss 2005
24 I. Stadtwerke Bad Pyrmont
Beteiligungs und Bäder GmbH

Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang
Bestätigungsvermerk

36 II. Stadtwerke Bad Pyrmont
Energie und Verkehrs GmbH

Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang
Bestätigungsvermerk

52 III. Stadtwerke Bad Pyrmont
Parkhaus GmbH

Lagebericht
Bilanz
GuV
Anlagenspiegel
Anhang
Bestätigungsvermerk





Der im Geschäftsbericht wiedergegebene Lagebericht wurde um Grafiken ergänzt, die der Veranschaulichung dienen und nicht Bestandteil des testierten Jahresabschlusses 2005 sind.

Aufgabe des Unternehmens

Als Holding der Stadtwerke Bad Pyrmont betreibt die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH das Ahoi-Bad. Darüber hinaus hält die Gesellschaft eine Beteiligung an der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH, deren wesentliche Aufgabe die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, sowie die Beförderung von Personen mit Bussen im Stadtlinienverkehr ist. Weiterhin hält sie eine Beteiligung an der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH, deren Gegenstand die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb von Parkhäusern ist.

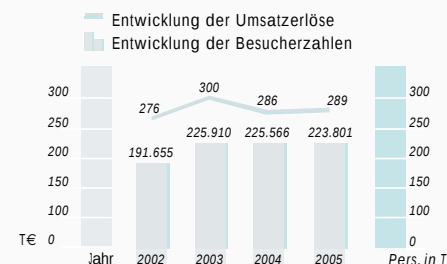
Zum 1. Januar 2005 übernahm die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH die Betriebsführung der neu gegründeten Entsorgung Bad Pyrmont AöR. Dieser Gesellschaft wurden von der Stadt Bad Pyrmont die Aufgaben der Beseitigung des Abwassers im Stadtgebiet und der Straßenreinigung einschließlich des Winterdienstes im Stadtgebiet übertragen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Bäderbetrieb

Das Geschäftsjahr 2005 – das Jahr nach der Umstrukturierung der Stadtwerke Bad Pyrmont in einen Holdingverbund und eine damit verbundene Änderung der Rechtsform vom Eigenbetrieb zur Gesellschaft mit beschränkter Haftung – konnte im Bereich Bäderbetrieb nur mit einem hohen Jahresfehlbetrag

in Höhe von 958 T€ abgeschlossen werden. Der Jahresfehlbetrag hat sich mit rd. 13,3% bzw. 112 T€ gegenüber des Fehlbetrages im Vorjahr verschlechtert. Aufgrund eines in 2005 neu eingeführten Verkaufshops für Bademoden und der höheren Erlöse bei der Bootsvermietung konnten die Umsatzerlöse 2005 auf 289 T€ (Vorjahr: 286 T€) leicht gesteigert werden. Trotz der im Jahresdurchschnitt schlechteren Wetterlage, lag die Besucherzahl mit 223.801 (-0,8%) nur geringfügig unter der des Vorjahres (225.566).



Der in 2005 stark gestiegene Materialaufwand ist insbesondere auf dringend notwendige Reparaturarbeiten zurückzuführen. Wie auch im Vorjahr konnten diese Arbeiten jedoch zu einem erheblichen Teil von Mitarbeitern der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH ausgeführt werden, so dass der im Unternehmensverbund angestrebte Synergieeffekt sich auch hier erfolgreich ausgewirkt hat. Die Steigerung im Bereich des Personalaufwandes ist hauptsächlich auf eine neu eingestellte Schwimmmeisterin sowie auf zusätzliche saisonale Aushilfskräfte zurückzuführen.

Die Erhöhung beim Material- und Personalaufwand konnte aufgrund gesteigerter Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Abbau von Urlaubs- und Zeitkonten) sowie Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Teil kompensiert werden.

Unternehmensverbund

Insgesamt konnte im Geschäftsjahr 2005 aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH (Jahresüberschuss 2.159.112,43 €) sowie mit der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH (Jahresfehlbetrag 85.671,13 €) ein zufrieden stellender Jahresüberschuss in Höhe von 754.758,42 € (Vorjahr: 657.732,28 €) erzielt werden.

Neben der allgemein herrschenden Problematik des wirtschaftlichen Betreibens eines öffentlichen Schwimmbades ist die Lage der Gesellschaft in ihrer Funktion als Holding der Stadtwerke Bad Pyrmont im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung der Organgesellschaften abhängig. Daher ist für die Beurteilung der Branchenentwicklung besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Energiesektors zu richten, der direkt das Kerngeschäft der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH betrifft. Zu näheren Informationen hierzu verweisen wir auf die Darstellung der Branchenentwicklung im Lagebericht des Jahresabschlusses 2005 der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH.

Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgten Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 57 T€ (Vorjahr 124 T€). Hiervon entfielen 26 T€ auf den Umbau der Herendusche sowie 31 T€ auf den Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Personal- und Sozialbereich

Am 31. Dezember 2005 waren in der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH insgesamt 29 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter setzt sich aus vierzehn Mitarbeitern des Bäderbetriebs (davon drei Mitarbeiterinnen in der Teilzeit), vierzehn Mitarbeitern der kaufmännischen und technischen Verwaltung (davon eine Mitarbeiterin in der Teilzeit) sowie einer Auszubildenden zusammen. Ausgebildet wird eine Fachangestellte für Bäderbetriebe. Zum 1. Oktober 2005 wurde im Unternehmensverbund auf den Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) umgestellt.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Das Jahr 2006 wird hauptsächlich geprägt sein von umfangreichen Sanierungsarbeiten, die aufgrund des Alters des Bades dringend notwendig geworden sind. Ziel ist es, das Bad langfristig zu erhalten und neue Zielgruppen zu erschließen. Gemäß Wirtschaftsplan 2006 wird im Bäderbetrieb ein negatives Betriebsergebnis von 745 T€ erwartet. Aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften und deren Ergebnispläne wird für 2006 mit einem Jahresüberschuss von insgesamt 358 T€ gerechnet, so dass Risiken für den Fortbestand des Unternehmens zurzeit nicht bestehen.

Bad Pyrmont, den 19.04.2006

Dr. Klaus Horchelhahn
Geschäftsführer

Dieter Boldt
Geschäftsführer

Passivseite

A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.171.550,00		6.171,6
II. Kapitalrücklagen		4.511.427,98		4.511,4
III. Jahresüberschuss		754.758,42		657,7
		11.437.736,40		11.340,7
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	342.532,62		259,8	
2. Sonstige Rückstellungen	211.008,00	553.540,62	139,4	399,2
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.070,58		9,4	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	108.548,12		22,9	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	55.825,89	178.444,59	237,7	270,0
D. Rechnungsabgrenzungsposten		33.412,84		32,0
		12.203.134,45		12.041,9

GuV						
	€	€	€	T€	Vorjahr	
	€	€	€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		288.993,38			285,6	
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.011.754,76	1.300.748,14		801,4	1.087,0
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	354.664,82			327,4		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	440.264,22	794.929,04		194,1	521,5	
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	982.448,88			925,8		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 91.382,84 (i.V. € 81.922,01)	286.744,90	1.269.193,78		254,7	1.180,5	
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		67.341,23			67,9	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		107.602,30	2.239.066,35		128,4	1.898,3
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2.159.112,43			2.077,4	
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 17.994,28 (i.V. € 0,00)		18.222,75	2.177.335,18		0,2	2.077,6
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		14,45			2,1	
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		85.671,13	85.685,58		22,9	25,0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.153.331,39			1.241,3
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			378.770,34			551,4
13. Sonstige Steuern			19.802,63			32,2
14. Jahresüberschuss			754.758,42			657,7

Anlagenpiegel						Anlagenpiegel					
Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Anfangsstand	Abschreibungen		Endstand	Restbuchwert	Restbuchwert
	€	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	€	Zugang	Abgang		31.12.2005	31.12.2004
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.688.163,22	26.271,78	0,00	0,00	1.714.435,00	40.010,04	41.073,81	0,00	81.083,85	1.633.351,15	1.648.153,18
2. technische Anlagen und Maschinen	113.454,00	0,00	0,00	0,00	113.454,00	12.661,41	11.146,43	0,00	23.807,84	89.646,16	100.792,59
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.855,55	30.922,11	0,00	0,00	77.777,66	15.173,69	15.120,99	0,00	30.294,68	47.482,98	31.681,86
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	86.307,39	0,00	0,00	0,00	86.307,39	0,00	0,00	0,00	0,00	86.307,39	86.307,39
	1.934.780,16	57.193,89	0,00	0,00	1.991.974,05	67.845,14	67.341,23	0,00	135.186,37	1.856.787,68	1.866.935,02
II. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	8.848.794,53	0,00	0,00	0,00	8.848.794,53	0,00	0,00	0,00	0,00	8.848.794,53	8.848.794,53
Anlagevermögen insgesamt	10.783.574,69	57.193,89	0,00	0,00	10.840.768,58	67.845,14	67.341,23	0,00	135.186,37	10.705.582,21	10.715.729,55

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH zum 31.12.2005 wird gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung findet gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Gründung der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde am 19.12.2003 durch Bargründung errichtet und mit gleichem Datum in das Handelsregister eingetragen. Der Rat der Stadt Bad Pyrmont hat am 18.12.2003 beschlossen, den Badbetrieb der Stadt Bad Pyrmont mit handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Wirkung zum 31.12.2003/01.01.2004 zur Aufnahme in die "Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH" gemäß § 168 Umwandlungsgesetz auf der Grundlage der Bilanz zum 31.12.2003 auszugliedern. Mit dem vom Notar aufgestellten Ausgliederungs- und Übernahmevertrag gemäß §§ 168, 126 des Umwandlungsgesetzes (UmwG) erfolgte zum 01.01.2004 die Ausgliederung des Regiebetriebs Hallenwellen- und Freibad der Stadt Bad Pyrmont auf die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Soweit steuerlich zulässig, werden die planmäßigen Abschreibungen degressiv vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Die Vorräte werden zu Einstandspreisen oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Passiva

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (siehe Seite 30, 31) dargestellt. Die Restlaufzeiten der sonstigen Vermögensgegenstände betragen nicht mehr als ein Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH. Die Finanzmittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2004 und 2005. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Urlaub, Zeitkontenguthaben und Mehrarbeitsstunden (48 T€), Aufwendungen für interne Jahresabschlussarbeiten (26 T€) sowie für notwendige Instandhaltungsmaßnahmen am Ahoi-Erlebnis-Bad (120 T€). Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 04.11.1966 i.d.F. vom 09.10.1999 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der VBL (sog. gleitendes

Anwartschaftsdeckungsverfahren) ergibt sich aus handelsrechtlicher Sicht eine Unterdeckung der bestehenden Verpflichtungen. Eine Aussage über die Höhe des auf den Betrieb entfallenden, nicht durch Kassennittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung kann nach dem derzeitigen Informationsstand nicht getroffen werden. Der VBL-Umlagesatz beträgt seit dem 01.01.2002 7,86%. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter im Wirtschaftsjahr 2005 beträgt 970 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
aus Lieferungen und Leistungen	14	14	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	109	109	0	0
Sonstige	56	56	0	0
	179	179	0	0

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen Schwimmbad	250 T€
Einnahmen Sauna und Sonstige	39 T€

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen 832 T€ auf die Erstattung von Personalkosten für die Mitarbeiter des Verwaltungsbereiches. Im Jahr 2005 waren im Jahresdurchschnitt 28 Mitarbeiter beschäftigt, davon 14 Mitarbeiter im Bäderbereich und 14 Mitarbeiter im Verwaltungsbereich. Ausgebildet wurden eine Fachangestellte für Bäderbetriebe und eine Industriekauffrau. Jeweils drei Mitarbeiterinnen in der Verwaltung sowie im Bäderbereich waren teilzeitbeschäftigt.

IV. Sonstige Angaben

Beteiligungen	Buchwert	Anteil am Kapital	Eigenkapital
Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH	8.456 T€	94,9 %	9.163 T€
Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH	393 T€	100 %	393 T€

Mit den beiden Beteiligungsgesellschaften sind Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Im Geschäftsjahr wurde von der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH ein Gewinn von 2.159 T€ abgeführt und von der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH musste ein Verlust von 86 T€ übernommen werden.

Angaben zum Jahresergebnis

Über die Verwendung des Jahresüberschusses von 754.758,42 € hat die Gesellschafterversammlung noch zu beschließen.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung besteht aus dem Geschäftsführer Dipl.-Ing. Dieter Boldt und dem Geschäftsführer Dr. Klaus Horchelhahn. Von der "Schutzklausel" gemäß § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit § 285 Nr.9 a HGB wurde Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender
Ulrich Watermann	Geschäftsführer, stellvertr. Vorsitzender
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Katrin Drinkuth	Kauffrau
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Heinz Lindhorst	Rentner
Werner Mergel	Angestellter
Jens-Peter Scholz	Abfall- und Umweltschutzbeauftragter
Günter Steinmeyer	Erster Stadtrat u. Stadtkämmerer a.D.
Heinrich Töberich	Pensionär
Eberhard Weber	Erster Stadtrat
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Peter Greinert	Rohrnetzmeister, Arbeitnehmersvertreter

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Vergütungen in Höhe von 16 T€ gezahlt.

Bad Pyrmont, den 19.04.2006



Dr. Klaus Horchelhahn
Geschäftsführer



Dieter Boldt
Geschäftsführer

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH, Bad Pyrmont, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Durch § 25 Abs. 1 Satz 2 EigVO Nds wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich danach auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie darauf, ob die Gesellschaft wirtschaftlich geführt wird. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und die Geschäftsführung der Gesellschaft liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht, über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie darüber, ob die Gesellschaft wirtschaftlich geführt wird, abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB, § 124 NGO und § 25 EigVO Nds unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und das mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben sowie ob die Gesellschaft wirtschaftlich geführt wird. Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse wurde entsprechend

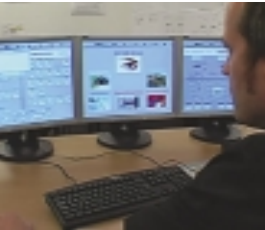
dem IDW Prüfungsstandard: Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720) durchgeführt. Ob die Gesellschaft wirtschaftlich geführt wird, wurde anhand der Einhaltung des Wirtschaftsplanes beurteilt. Dabei ist es nicht Aufgabe des Wirtschaftsprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Vor dem Hintergrund der auf dieser Grundlage gewonnenen Erkenntnisse bestätigen wir:

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften. Die Geschäftsführung erfolgte ordnungsgemäß. Die Entwicklung der Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität geben zu Beanstandungen keinen Anlass. Die Gesellschaft wurde wirtschaftlich geführt.

Kassel, den 12. Mai 2006

sb+p Strecker . Berger + Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Heiner Eggert Helmut Berger
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



Der im Geschäftsbericht wiedergegebene Lagebericht wurde um Grafiken ergänzt, die der Veranschaulichung dienen und nicht Bestandteil des testierten Jahresabschlusses 2005 sind.

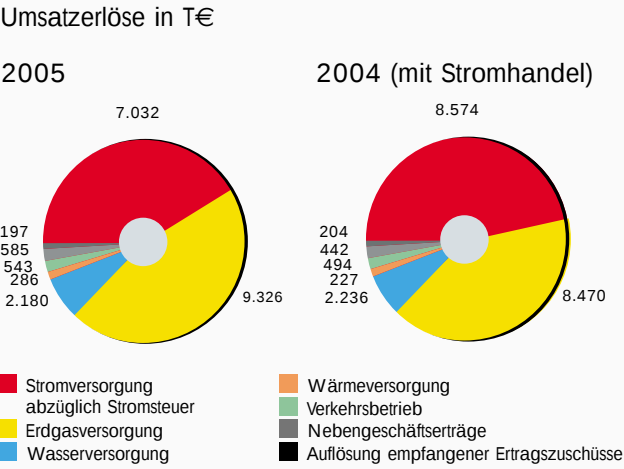
Aufgabe des Unternehmens

Zu den wesentlichen Aufgaben der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH gehören die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Beförderung von Personen mit Bussen im Stadtlinienverkehr. Die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH hat als Organgesellschaft mit dem Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

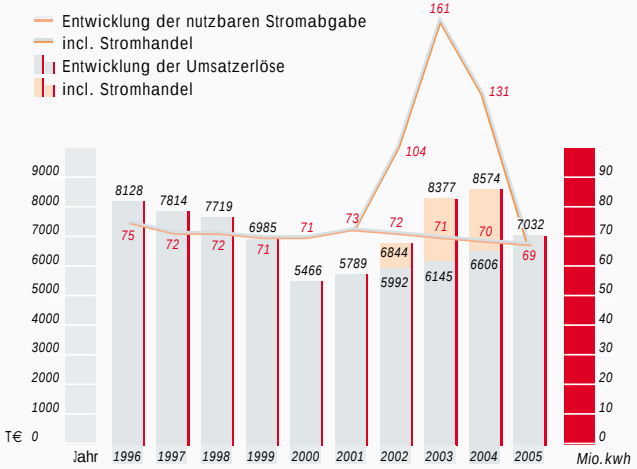
Das Geschäftsjahr 2005 ist für die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH sehr zufriedenstellend verlaufen. Der an den Organträger abzuführende Gewinn beträgt 2.159.112,43 € (Vorjahr: 2.077.414,51 €) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,9% erhöht.

Außer in der Sparte Wasser konnten in allen anderen Sparten höhere Umsatzerlöse¹⁾ erzielt werden. Insgesamt verringerten sich jedoch die Umsatzerlöse – bereinigt um die Stromsteuer – auf 20.149 T€ und konnten nicht ganz an die des Vorjahres (20.647 T€) heranreichen. Dies ist insbesondere auf den Stromhandel zurückzuführen, der im Geschäftsjahr 2005 nicht betrieben worden ist, da die Vollstromversorgung sich wirtschaftlicher darstellte.



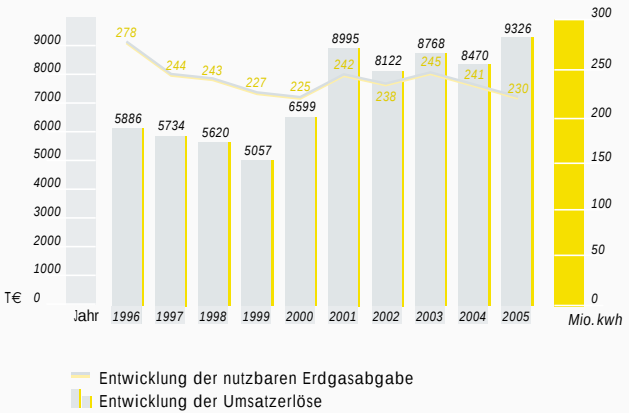
- Stromversorgung

Die nutzbare Stromabgabe an Endkunden verringerte sich um 1,6% (Vorjahr: -1,7%). Die entsprechenden Umsatzerlöse für die Abgabe an Endkunden, ohne Berücksichtigung der Stromsteuer, erhöhten sich – bereinigt um den Stromhandel 2004 – dagegen um 6,4%. Aufgrund höherer Strombezugsaufwendungen mussten die Preisregelungen für Sondervertrags- und Tarifkunden entsprechend angepasst werden.



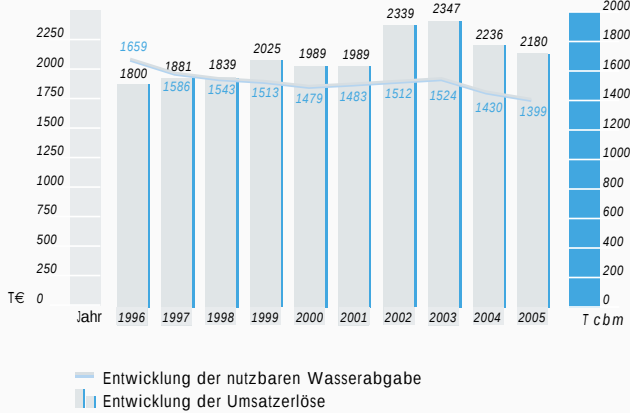
- Erdgasversorgung

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 10,1% ist insbesondere aufgrund des höheren Preisniveaus in 2005 zu erklären. Hierbei handelt es sich um die Weitergabe der stark gestiegenen Gasbezugskosten. Dagegen sank die nutzbare Gasabgabe um 4,5% (Vorjahr: -1,7%), welches aus einem zunehmenden Bewusstsein über den Umgang mit der knappen Ressource Energie der Kunden resultiert.



- Wasserversorgung

Das Wasseraufkommen bestimmt sich durch die Gewinnung in den Wasserwerken Hohenborn, Amelgatzen, Glesse und Meiborssen sowie den Bezug von einem privaten Wasserwerk. Der Wasserverkauf verringerte sich um 2,2% (Vorjahr: - 6,2%); die Umsatzerlöse nahmen um 2,5% ab. Die Preise sind hier wie auch in den Vorjahren konstant geblieben.



Stromversorgung

Leitungsnetz

Hausanschlüsse

Eingebaute Zähler

		31.12.2005	31.12.2004
Stromversorgung	lfdm	239.206	239.129
	Stck	3.691	3.666
	Stck	12.501	12.485
Erdgasversorgung	lfdm	114.350	114.630
	Stck	3.689	3.641
	Stck	3.664	3.614
Wasserversorgung	lfdm	164.562	165.855
	Stck	4.959	4.926
	Stck	9.375	9.352

¹⁾bereinigt um den Stromhandel 2004

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005
der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

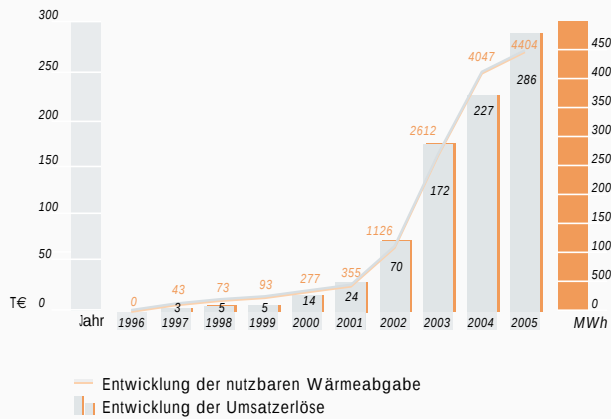
Unternehmensreport 2005

Lagebericht



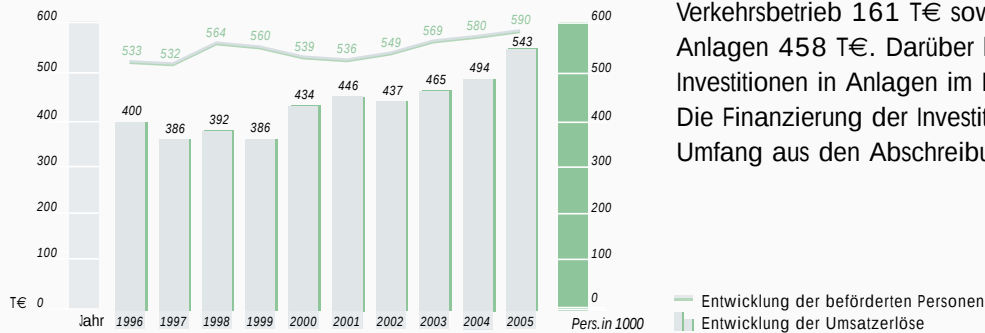
- Wärmeversorgung

Den höchsten Umsatzanstieg in 2005 erreichte das Unternehmen in der Sparte Wärmeversorgung. Diese Steigerung von insgesamt 26,0% ist sowohl mengen- als auch preisbedingt. Eine Anpassung der Preise war auch hier aufgrund der gestiegenen Erdgasbeschaffungskosten notwendig geworden.



- Verkehrsbetrieb

Die Umsatzsteigerung in diesem Bereich ist im Wesentlichen auf die Änderung der Beförderungstarife zum 1. August 2005 zurückzuführen. Darüber hinaus hat sich auch die Gesamtzahl der beförderten Personen um 1,7% (Vorjahr: + 1,9%) erhöht.



Personal- und Sozialbereich

Am 31. Dezember 2005 beschäftigte die Gesellschaft insgesamt 68 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Anzahl der Mitarbeiter setzt sich aus 21 Gehalts- und 47 Lohnempfängern zusammen. Ausgebildet werden eine Industriekaufrau, ein Elektroniker und zwei Kraftfahrzeugmechaniker, was einer Ausbildungsquote von 5,9% entspricht. Bei den Gehaltsempfängern befindet sich eine Mitarbeiterin in Elternzeit und zwei Lohnempfängerinnen waren teilzeitbeschäftigt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 16.036 T€, wovon rd. 79% auf das Anlagevermögen entfielen. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 57,5% auf nunmehr 57,1% reduziert. Im Berichtsjahr wurde ein positiver Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 3.050 T€ (Vorjahr: 4.778 T€) erwirtschaftet. Die Investitionen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen beliefen sich einschließlich der Zugänge bei den Anlagen im Bau auf insgesamt 1.754 T€ (Vorjahr: 986 T€). Davon entfielen auf die Stromversorgung 264 T€, auf die Gasversorgung 306 T€, auf die Wasserversorgung 534 T€, auf die Wärmeversorgung 2 T€, auf den Verkehrsbetrieb 161 T€ sowie auf die gemeinsamen Anlagen 458 T€. Darüber hinaus waren 29 T€ Investitionen in Anlagen im Bau zu verzeichnen. Die Finanzierung der Investitionen konnte in vollem Umfang aus den Abschreibungen getätigt werden.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Im Jahr 2005 wurde in der deutschen Versorgungswirtschaft ein neuer Ordnungsrahmen mit der Gründung der Bundesnetzagentur geschaffen, sowie das deutsche Energierecht mit der Einführung eines neuen Energiewirtschaftsgesetzes grundlegend modifiziert.

Inwieweit dieses neu geschaffene Instrumentarium geeignet ist, die hohen Erwartungen an ein funktionsfähiges Marktsystem für die Energiewirtschaft zu erfüllen bleibt abzuwarten und ist aus heutiger Sicht eher kritisch zu beurteilen. Die hieraus zu erwartenden Veränderungen in der Energiebranche sind gegenwärtig nicht absehbar, in jedem Fall sind sie gravierend und stellen hohe Anforderungen an die Energieversorger.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in 2005 blieben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Deutliche Preissteigerungen auf den Handelsmärkten für Strom und Gas, bedingt auch von zum Teil dramatischer Verteuerung der Primärenergieträger Öl und Kohle auf den Weltmärkten, belasten die wirtschaftliche Entwicklung. Darüber hinaus blieb auch das Wirtschaftswachstum deutlich hinter den Erwartungen zurück, welches von einer weiterhin hohen Arbeitslosigkeit flankiert worden ist.

Trotz der immer schwieriger werdenden Konstellationen auf dem Energiemarkt ist es der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH gelungen, ihre Position als Energieversorgungsunternehmen vor Ort nicht nur zu halten, sondern zu stärken. Ziel der nächsten Jahre ist es, die Marktposition im Kerngeschäft

Energie im Zuge des stärker werdenden Wettbewerbs zumindest zu erhalten und die Versorgungssicherheit weiter zu gewährleisten. Als klare strategische Ausrichtung der Stadtwerke wird somit die Fokussierung auf das Kerngeschäft und die Intensivierung von hieraus abgeleiteten Geschäftsfeldern, in denen das Unternehmen fundierte Kompetenz besitzt, definiert. Dazu zählt auch die Übernahme weiterer städtischer Dienstleistungen.

Eine weitere wichtige zukünftige Zielsetzung ist die nachhaltige Ausrichtung der Aufbauorganisation und Prozesse an die Erfordernisse des Unbundings sowie die Verzahnung von Energieeinkauf und Vertrieb. Um alle Risiken besser abbilden zu können, soll in 2006 ein integriertes Risikomanagement aufgebaut werden. Dieses EDV-unterstützte Risikomanagementsystem wird die laufende Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung aller Risiken im Hinblick auf die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe sicherstellen. Für alle identifizierbaren Risiken werden Risikoinventare mit Risikosteuerungsmaßnahmen aufgebaut sowie Verantwortliche benannt.

Wir gehen für das Jahr 2006, aufgrund politisch gewollter Reduzierung der Erdgaspreise, von einem wesentlich geringeren Ergebnis (1.315 T€), zu Lasten des städtischen Haushalts, als in den vergangenen Jahren aus.

Bad Pyrmont, den 19.04.2006

Dr. Klaus Horchelhahn
Geschäftsführer

Dieter Boldt
Geschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2005

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport 2005

Aktivseite

	Stand: 31.12.2005		Stand: 31.12.2004	
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		199.257,00		236,6
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.832.074,20		3.021,8	
2. technische Anlagen und Maschinen	9.172.070,14		8.916,6	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	466.294,00		380,8	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.802,01	12.499.240,35	133,7	12.452,9
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.885,50		16,9	
2. Wertpapiere des Anlagevermögen	851,81		0,8	
3. Sonstige Ausleihungen	11.171,67	28.908,98	11,8	29,5
		12.727.406,33		12.719,0
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		372.854,81		313,6
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.357.341,32		1.431,3	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	57.013,50		4,9	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	389.145,76	1.803.500,58	162,4	1.598,6
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.129.290,06		1.250,7
		3.305.645,45		3.162,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.010,00		44,4
		16.036.061,78		15.926,3

Unternehmensreport 2005

Passivseite

	Stand: 31.12.2005		Stand: 31.12.2004	
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.950.000,00		5.950,0
II. Kapitalrücklagen		3.212.825,37		3.212,8
III. Jahresüberschuss		0,00		0,0
		9.162.825,37		9.162,8
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		531.504,69		362,1
C. Empfangene Ertragszuschüsse		1.618.356,30		1.815,0
D. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		1.074.384,12		1.381,8
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	777.670,34		259,5	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.018.346,93		1.028,9	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.212.429,37		1.254,6	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	515.614,87	3.524.061,51	530,0	3.073,0
davon aus Steuern: € 29.080,39 (i.V. T€ 24,4)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 76.515,20 (i.V. T€ 65,6)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten		124.929,79		131,6
		16.036.061,78		15.926,3

GuV						
	€	€	€	T€	Vorjahr	
					T€	T€
1. Umsatzerlöse	21.356.740,20			21.879,2		
abzüglich Stromsteuer	1.208.229,00	20.148.511,20		1.232,2	20.647,0	
2. andere aktivierte Eigenleistungen		280.107,38			307,4	
3. Sonstige betriebliche Erträge		595.108,67	21.023.727,25		169,6	21.124,0
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	11.379.353,41			11.391,8		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.595.933,93	12.975.287,34		1.427,2	12.819,0	
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	2.132.390,56			2.025,7		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 195.053,70 € (Vorjahr: 187,3 T€)	648.968,61	2.781.359,17		621,6	2.647,3	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.743.121,30			1.815,6	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.335.703,19	18.835.471,00		1.625,5	18.907,4
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		411,59			0,4	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26.981,29	27.392,88		13,5	13,9
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00				5,2
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		28.187,47	28.187,47			17,8
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			2.187.461,66			2.207,5
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00			-18,3
14. Sonstige Steuern			28.349,23			148,4
15. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn			2.159.112,43			2.077,4
16. Jahresüberschuss			0,00			0,0

Anlagenspiegel zum 31.12.2005

Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH

Unternehmensreport 2005

Anlagenspiegel

Unternehmensreport 2005

Anlagenspiegel

Posten des Anlagevermögens	Anlagenspiegel					Anlagenspiegel					
	Anfangsstand €	Anschaffungs- und Herstellungskosten Zugang €	Abgang €	Umbuchung €	Endstand €	Anfangsstand €	Abschreibungen Zugang €	Abgang €	Endstand €	Restbuchwert 31.12.2005 €	Restbuchwert 31.12.2004 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.060.177,60	54.228,67	60.104,24	0,00	2.054.302,03	1.823.559,26	91.459,01	59.973,24	1.855.045,03	199.257,00	236.618,34
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.172.303,63	16.006,75	0,00	0,00	8.188.310,38	5.150.550,51	205.685,67	0,00	5.356.236,18	2.832.074,20	3.021.753,12
2. technische Anlagen und Maschinen	49.101.394,47	1.333.722,17	272.895,82	133.675,13	50.295.895,95	40.184.766,08	1.211.955,55	272.895,82	41.123.825,81	9.172.070,14	8.916.628,39
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.377.604,97	320.870,41	183.381,52	0,00	2.515.093,86	1.996.742,31	234.021,07	181.963,52	2.048.799,86	466.294,00	380.862,66
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	133.675,13	28.802,01	0,00	-133.675,13	28.802,01	0,00	0,00	0,00	0,00	28.802,01	133.675,13
	59.784.978,20	1.699.401,34	456.277,34	0,00	61.028.102,20	47.332.058,90	1.651.662,29	454.859,34	48.528.861,85	12.499.240,35	12.452.919,30
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	16.885,50	0,00	0,00	0,00	16.885,50	0,00	0,00	0,00	0,00	16.885,50	16.885,50
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	851,81	0,00	0,00	0,00	851,81	0,00	0,00	0,00	0,00	851,81	851,81
3. Sonstige Ausleihungen	11.759,67	0,00	588,00	0,00	11.171,67	0,00	0,00	0,00	0,00	11.171,67	11.759,67
	29.496,98	0,00	588,00	0,00	28.908,98	0,00	0,00	0,00	0,00	28.908,98	29.496,98
Anlagevermögen insgesamt	61.874.652,78	1.753.630,01	516.969,58	0,00	63.111.313,21	49.155.618,16	1.743.121,30	514.832,58	50.383.906,88	12.727.406,33	12.719.034,62

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH zum 31.12.2005 wird gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt, für die Gewinn- und Verlustrechnung findet gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren Anwendung. Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 HGB wurde aufgrund der besonderen Gegebenheiten in der Versorgungsbranche auf der Passivseite um den Posten "Empfangene Ertragszuschüsse" erweitert.

Gründung der Gesellschaft

Der Rat der Stadt Bad Pyrmont hat am 18.12.2003 beschlossen, den Eigenbetrieb Stadtwerke Bad Pyrmont mit handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Wirkung zum 31.12.2003/01.01.2004 zur Neugründung der "Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH" gemäß § 168 Umwandlungsgesetz auf der Grundlage der Bilanz zum 31.12.2003 auszugliedern. Mit dem vom Notar aufgestellten Spaltungsplan gemäß § 168 i.V. m. §§ 136, 135, 126 UmwG erfolgte zum 01.01.2004 die Übertragung des Eigenbetriebs Stadtwerke Bad Pyrmont auf die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 31.08.2004. Mit Beteiligung des Personalrates wurde ein Personalüberleitungsvertrag zwischen der Stadt Bad Pyrmont und der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH vereinbart. In diesem Vertrag wurde insbesondere der Eintritt in die Arbeitsverträge mit allen tariflichen und sozialen Verpflichtungen geregelt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer

voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bei den selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Soweit steuerlich zulässig, werden die planmäßigen Abschreibungen degressiv vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Beteiligungen und Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Ausleihungen sind mit ihrem Nennwert bilanziert. Die Vorräte werden zu fortgeschriebenen Durchschnittspreisen oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten unter Abzug gebotener Wertberichtigungen bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Passiva

Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft werden nach dem 1. Januar 2003 vereinbarte Baukostenzuschüsse in einen "Sonderposten für Investitionszuschüsse" (Bilanzpassivposten B.) eingestellt und entsprechend der Abschreibung der Verteilungsanlagen zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge (GuV-Position 3) aufgelöst. Die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrug 38 T€. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart sind, werden diese weiterhin noch unter dem Bilanzpassivposten C. "Empfangene Ertragszuschüsse" ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear aufgelöst. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeiträgen passiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Seite 44,45) dargestellt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 961 T€ auf die Verbrauchsabrechnung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten 4 T€ mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Restlaufzeiten der sonstigen Vermögensgegenstände betragen nicht mehr als ein Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist eine Forderung von 58 T€ gegenüber der Stadt Bad Pyrmont ausgewiesen. Die Finanzmittel betreffen zum überwiegenden Teil Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ergibt sich aus Baukostenzuschüssen, die nach dem 01.01.2003 vereinbart wurden. Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Aufwendungen für die Sanierung von Altlasten an den früheren Gaswerken Waisenhof und Mühlenbergstraße (432 T€), Aufwendungen für Altersteilzeit (288 T€), Strombezugsaufwendungen für voraussichtlich zu leistende Ausgleichszahlungen für das Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) und Erneuerbare-Energien-Gesetz (55 T€) sowie Verpflichtungen aus

Urlaub, Zeitkontenguthaben und Mehrarbeitsstunden (96 T€). Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Versorgungs-TV) vom 04.11.1966 i.d.F. vom 09.10.1999 ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gem. Art. 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmern nach Maßgabe des § 4 Versorgungs-TV bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der VBL (sog. gleitendes Anwartschaftsdeckungsverfahren) ergibt sich aus handelsrechtlicher Sicht eine Unterdeckung der bestehenden Verpflichtungen. Eine Aussage über die Höhe des auf den Betrieb entfallenden, nicht durch Kassennittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung kann nach dem derzeitigen Informationsstand nicht getroffen werden. Der VBL-Umlagesatz beträgt seit dem 01.01.2002 7,86%. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter im Wirtschaftsjahr 2005 beträgt 2.018 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die Gesellschafterin Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs- und Bäder GmbH.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
gegenüber Kreditinstituten	778	667	111	0
aus Lieferungen und Leistungen	1.018	1.018	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.212	1.212	0	0
Sonstige	516	450	0	66
	3.524	3.347	111	66

III. Erläuterungen zur Gewinn- und
Verlustrechnung

Die Umsätze setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 T €	2004 T€
Stromversorgung abzüglich Stromsteuer	8.240 -1.208 7.032	9.806 -1.232 8.574 ¹⁾
Erdgasversorgung	9.326	8.470
Wasserversorgung	2.180	2.236
Wärmeversorgung	286	227
Verkehrsbetrieb	543	494
Nebengeschäftserträge	585	442
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	197	204
Gesamtumsatz	20.149	20.647

¹⁾ inkl. Stromhandel

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und dem Eingang von bereits abgeschrieben Forderungen.
Im Jahr 2005 waren im Jahresdurchschnitt 66 Mitarbeiter beschäftigt, davon 20 Gehaltsempfänger und 46 Lohnempfänger. Insgesamt waren drei Auszubildende beschäftigt. Teilzeit-Beschäftigte waren zwei Mitarbeiterinnen bei den Lohnempfängern. Bei den Gehaltsempfängern befindet sich eine Mitarbeiterin in der Elternzeit.
Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 715 T€ auf die Konzessionsabgabe.

IV. Sonstige Angaben

Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des Organschaftsvertrags (§ 4 Abs. 1) war der Jahresüberschuss von 2.159.112,43 € an den Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH abzuführen.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung besteht aus dem Geschäftsführer Dipl.-Ing. Dieter Boldt und dem Geschäftsführer Dr. Klaus Horchelhahn.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Kurt-Heinz Zühlke Polizeibeamter a.D.,
Vorsitzender

Ulrich Watermann Geschäftsführer,
stellvertr. Vorsitzender

Jürgen Brosewski Physiotherapeut

Katrin Drinkuth Kauffrau

Rudi Leinhart Dipl.-Ingenieur

Heinz Lindhorst Rentner

Werner Mergel	Angestellter
Jens-Peter Scholz	Abfall- und Umweltschutzbeauftragter
Günter Steinmeyer	Erster Stadtrat u. Stadtkämmerer a.D.
Heinrich Töberich	Pensionär
Eberhard Weber	Erster Stadtrat
Dr. Adrian Wilms	Zahnarzt
Peter Greinert	Rohrnetzmeister, Arbeitnehmersvertreter

V. Gesonderte Angaben gemäß
Energiewirtschaftsgesetz § 9 Absatz 4

Mit verbundenen Unternehmen sind nachfolgend aufgeführte wesentliche Geschäfte getätigt worden.
Der Gesellschaft wurden von der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH die Personalaufwendungen für die Mitarbeiter der allgemeinen Verwaltung berechnet, hierfür ist in den Aufwendungen für bezogene Leistungen ein Betrag von 832 T€ enthalten. Die Umsatzerlöse enthalten 320 T€ für die Lieferung von Strom, Erdgas, Wärme und Wasser für die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse 87 T€ für die Erbringung technischer Dienstleistungen gegenüber der Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH und der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH.

VI. Aufteilung der Bilanz und GuV nach
Stromversorgung und sonstigen Aktivitäten

Gemäß den Regelungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) vom 24.04.1999, § 9 Abs. 2 und 3, haben die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie

und Verkehrs GmbH die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung in die Sparten Stromversorgung und sonstige Aktivitäten aufgeteilt. In der Stromversorgung sind neben der Stromverteilung auch die Erzeugungsanlagen enthalten. Der Anteil der Eigenerzeugung an der gesamten Stromdarbietung betrug im Berichtsjahr 4,79%.

Die sonstigen Aktivitäten beinhalten die Erdgas-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie den Verkehrsbetrieb.

Die Zuordnung in der Bilanz erfolgte im Wesentlichen auf der Basis von Einzelkosten. In den Fällen wo dies nicht möglich war, sind sachgerechte Schlüssel verwendet worden. Dabei sind folgende Schlüssel zum Einsatz gekommen:

- Umsatzschlüssel
- Zählerschlüssel
- Materialschlüssel
- Anlagenschlüssel nach Buchrestwerten.

Die GuV wurde aus der Erfolgsübersicht (Anlage 3 zu § 20 Abs. 2 EigBetrVO) entwickelt.

Bad Pyrmont, den 19.04.2006


Dr. Klaus Horchelhahn
Geschäftsführer


Dieter Boldt
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH, Bad Pyrmont, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, den 12. Mai 2006

sb+p Strecker . Berger + Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Heiner Eggert Helmut Berger
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Aufgabe des Unternehmens

Gegenstand der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH ist die Errichtung, der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb von Parkhäusern.

Die Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH hat als Organgesellschaft mit dem Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Der Jahresfehlbetrag 2005 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 63 T€ auf rd. 86 T€ erhöht. Wesentliche Ursache für diese Ergebnisverschlechterung sind Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Außenfassade gewesen, an der eine Betonsanierung und ein neuer Anstrich durchgeführt worden sind. Darüber hinaus wurde die Außenanlage neu angelegt.

Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken

Bei der strategischen Ausrichtung der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH geht es zukünftig hauptsächlich darum, die Bausubstanz des Parkhauses zu erhalten und mögliche neue Erlösfelder zu erschließen. Im Geschäftsjahr 2006 wird aufgrund geringerer Sanierungsmaßnahmen mit einem deutlich besseren Ergebnis als in 2005 gerechnet.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Muttergesellschaft ergeben sich jedoch keine Risiken für den Fortbestand des Unternehmens.

Bad Pyrmont, den 19.04.2006



Dr. Klaus Horchelhahn
Geschäftsführer



Dieter Boldt
Geschäftsführer



Aktivseite

Passivseite

	Stand: 31.12.2005		Stand: 31.12.2004	
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		345.468,50		356,8
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		2,0	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	108.548,12		22,9	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	633,15	109.181,27	0,0	24,9
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		628,48		22,6
		109.809,75		47,5
		455.278,25		404,3

A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00		25,0
II. Kapitalrücklagen		368.195,00		368,2
III. Jahresfehlbetrag		0,00		0,0
		393.195,00		393,2
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		4.000,00		1,0
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	57.613,45		4,9	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	469,80	58.083,25	5,2	10,1
		455.278,25		404,3

GuV						
	€	€	€	Vorjahr		
	€	€	€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse			24.623,96			22,6
2. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.383,76			5,1		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	70.377,10	74.760,86		20,9	26,0	
3. Abschreibungen auf Sachanlagen		11.568,35			11,4	
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.958,78	100.287,99		7,0	44,4
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			98,13			0,2
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			1.083,23			0,0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-76.649,13			-21,6
8. Sonstige Steuern			9.022,00			1,3
9. Erträge aus Verlustübernahme			85.671,13			22,9
10. Jahresüberschuss			0,00			0,0

Anlagenspiegel						Anlagenspiegel					
Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Anfangsstand	Abschreibungen		Endstand	Restbuchwert	Restbuchwert
	€	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand	€	Zugang	Abgang	€	31.12.2005	31.12.2004
		€	€	€	€		€	€		€	€
I. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	368.226,76	0,00	0,00	0,00	368.226,76	11.379,13	11.379,13	0,00	22.758,26	345.468,50	356.847,63
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	189,22	0,00	0,00	189,22	0,00	189,22	0,00	189,22	0,00	0,00
Anlagevermögen insgesamt	368.226,76	189,22	0,00	0,00	368.415,98	11.379,13	11.568,35	0,00	22.947,48	345.468,50	356.847,63

I. Allgemeines

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH zum 31.12.2005 ist gemäß § 268 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 HGB das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gründung der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde am 19.12.2003 durch die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH errichtet und mit gleichem Datum in das Handelsregister eingetragen.
Der Rat der Stadt Bad Pyrmont hatte am 18.12.2003 beschlossen, das Parkhaus, Rathausstraße 9 in Bad Pyrmont aus dem städtischen Vermögen herauszunehmen und nach Eintragung in die Gesellschaft einzulegen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Abschreibung des Parkhauses erfolgt linear auf die Restnutzungsdauer. Forderungen sind mit den Nennwerten bilanziert.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt T€	bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
gegenüber verbundenen Unternehmen	57	57	0	0
Sonstige	1	1	0	0
	58	58	0	0

Passiva

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Rückzahlungsbeträgen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einem gesonderten Anlagennachweis (Seite 58, 59) dargestellt.

Die Forderung gegen verbundene Unternehmen betrifft die Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH. Die Restlaufzeit der sonstigen Vermögensgegenstände betragen nicht mehr als ein Jahr.

Die Finanzmittel betreffen Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Aufbewahrungsverpflichtungen sowie die Jahresabschlussprüfung 2005.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 19 T€ auf Kurzparker und 6 T€ auf fest vermietete Stellplätze. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich mit 16 T€ Leistungen der Stadtwerke Bad Pyrmont Energie und Verkehrs GmbH.

IV. Sonstige Angaben

Angaben zum Jahresergebnis

Aufgrund des Organschaftsvertrags (§ 4 Abs. 1) war der Jahresfehlbetrag von 85.671,13 € vom Organträger Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH abzudecken.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung besteht aus dem Geschäftsführer Dipl.-Ing. Dieter Boldt und dem Geschäftsführer Dr. Klaus Horchelhahn.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Kurt-Heinz Zühlke	Polizeibeamter a.D., Vorsitzender
Ulrich Watermann	Geschäftsführer, stellvertr. Vorsitzender
Katrin Drinkuth	Kauffrau
Jürgen Brosewski	Physiotherapeut
Rudi Leinhart	Dipl.-Ingenieur
Heinz Lindhorst	Rentner

Werner Mergel

Angestellter

Jens-Peter Scholz

Abfall- und
Umweltschutzbeauftragter

Günter Steinmeyer

Erster Stadtrat u.
Stadtkämmerer a.D.

Heinrich Töberich

Pensionär

Eberhard Weber

Erster Stadtrat

Dr. Adrian Wilms

Zahnarzt

Peter Greinert

Rohrnetzmeister,
Arbeitnehmersprecher

Bad Pyrmont, den 19.04.2006



Dr. Klaus Horchelhahn
Geschäftsführer



Dieter Boldt
Geschäftsführer

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Bad Pyrmont Parkhaus GmbH, Bad Pyrmont, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Durch § 25 Abs. 1 Satz 2 EigVO Nds wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich danach auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie darauf, ob die Gesellschaft wirtschaftlich geführt wird. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und die Geschäftsführung der Gesellschaft liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht, über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie darüber, ob die Gesellschaft wirtschaftlich geführt wird, abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB, § 124 NGO und § 25 EigVO Nds unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und das mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben sowie ob die Gesellschaft wirtschaftlich geführt wird. Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie der wirtschaftlichen Verhältnisse wurde entsprechend dem

IDW Prüfungsstandard: Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720) durchgeführt. Ob die Gesellschaft wirtschaftlich geführt wird, wurde anhand der Einhaltung des Wirtschaftsplanes beurteilt. Dabei ist es nicht Aufgabe des Wirtschaftsprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Vor dem Hintergrund der auf dieser Grundlage gewonnenen Erkenntnisse bestätigen wir:

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften. Die Geschäftsführung erfolgte ordnungsgemäß. Die Entwicklung der Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität geben zu Beanstandungen keinen Anlass. Die Gesellschaft wurde wirtschaftlich geführt.

Kassel, den 12. Mai 2006

sb+p Strecker . Berger + Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Heiner Eggert Helmut Berger
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

Stadtwerke Bad Pyrmont

Konzeption, Entwurf und Herstellung

Schwörer / Klapproth / Werbung oHG, Hameln

Fotos

Stadtwerke Bad Pyrmont

Schwörer / Klapproth / Werbung oHG, Hameln